

[monuments] bike guide

1 [schiller-wohnzimmer]

Die Schiller-Oper war ein Veranstaltungsort, dessen einzigartige runde Stahlkonstruktion 2012 offiziell in die Liste denkmalgeschützter Orte Hamburgs aufgenommen wurde.

1890 wurde in Altona ein Wellblechzirkus des Direktors Paul Busch eröffnet. Das Publikum aus den Arbeitervierteln, wollte jedoch bald mehr sehen, als nur die spektakulären Wasserpantomimen des Zirkus. Deshalb wurde er 1905 zum Theater umgebaut. Die Schiller-Oper, spielte bis zur Schließung im Jahre 1939 alles, vom plattdeutschen Volksstück bis zur Operette.

Sie wurde von Zeitzeugen als Wohnzimmer für die ganze Nachbarschaft bezeichnet. Heute scheint das Konzept eines privaten Wohnzimmers, wie zur damaligen Zeit, absolutes Luxusobjekt zu werden. Doch wo befindet sich heute das Nachbarschafts-Wohnzimmer?

Etappe 1

Schilleroper
Bei der Schilleroper,
22767 Hamburg



Kriegerdenkmal
Dammtordamm,
20354 Hamburg

Fahrt von der Schilleroper über die Stresemannstraße und Neuer Kamp zur Rindermarkthalle, die Feldstraße entlang, am Bunker vorbei bis zur Laeishalle, dann auf den Gorch-Fock-Wall bis zur Spielbank. Das Kriegerdenkmal befindet sich gegenüber am Eingang zum Planten un Blomen.

> Fahrtdauer 10 min



[monuments] bike guide

2 [kriegerfragmal]

Das Kriegerdenkmal am Dammtordamm von Richard Küohl (1936) erinnert an die gefallenen Soldaten des Infanterie Regiments Nr. 76 aus dem Ersten Weltkrieg. Das aus Muschelkalk errichtete Monument zeigt 88 lebensgroße Soldaten, die um einen sieben Meter langen gebäudeartigen Block marschieren. Trotz anhaltender Diskussionen über den Abriss seit 1945, existiert das Monument aufgrund der Bestimmung durch das Denkmalschutzamt bis heute. Für die Gefallenen des Zweiten Weltkriegs wurde 1958 nachträglich ein Hinweis hinzugefügt.

Wer entscheidet, woran wir uns erinnern sollen und was gedenkwürdig ist? Das [kriegerfragmal] bietet die Möglichkeit, ein Denkmal gemeinschaftlich zu hinterfragen.

Etappe 2

**Kriegerdenkmal
Dammtordamm,
20354 Hamburg**



**Stadthöfe
Stadthausbrücke 6,
20355 Hamburg**

Folgt der Dammtorstraße in Richtung Süden über den Gänsemarkt zum Jungfernstieg, nach dem Apple Store rechts abbiegen auf Neuer Wall bis zur Stadthausbrücke.

> Fahrdauer 5 min



[monuments] bike guide

3 [how to monument]

Die Stadthöfe, die der Gestapo von 1933 bis 1943 als Hauptzentrale dienten, bieten das einzigartige Vermittlungspotenzial eines authentischen Geschichtsortes. Gegner*innen des Naziregimes, aber auch sogenannte „Asoziale“ und „Kriminelle“ wurden in den Räumen des Stadthauses (heute „Stadthöfe“) verhört, misshandelt, ermordet oder in den Selbstmord getrieben.

In heutigen Zeiten, in denen rechtes Gedankengut immer populärer wird, erscheint es uns besonders wichtig, den Dialog über das Geschehene aufrecht zu erhalten. Wir finden es fragwürdig, dass dieser Ort heute von privaten Investoren gestaltet wird, deren profitorientierte Interessen den Blick auf die brisante Historie versperren. Durch eine künstlerische Intervention machen wir das widersprüchliche Verhältnis der aktuellen Nutzung als „Trend-Standort“ zu den damaligen Ereignissen sichtbar.

Etappe 3

Stadthöfe
Stadthausbrücke 6,
20355 Hamburg



Wissmann
Dar-es-Salaam-Platz,
20457 Hamburg

Fahrt über die Stadthausbrücke zum Rödingsmarkt, dann die Willy-Brandt-Straße nach Osten bis zur Gröninger Brauerei, danach rechts über die Brandswiete auf „Bei St. Annen“ bis zum Dar-es-Salaam-Platz.

> Fahrtdauer 10min



[monuments] bike guide

4 [stellungsspiel]

Das Wissmann Monument, entworfen, um Hermann von Wissmann zu ehren, zeigt den deutschen Afrikaforscher, Offizier und Kolonialbeamten auf einem Podest – zu seinen Füßen einen afrikanischen Askari Krieger und einen erlegten Löwen. Das Denkmal bezieht sich auf die berühmte Löwen-Legende, nach der Wissmann einen ausgewachsenen Löwen tötete und damit eine gesamte Jagdgruppe rettete.

Auf einen Sockel gehoben, von einem Sockel gestürzt: Die veränderte Haltung zum Kolonialismus in Deutschland lässt sich repräsentativ am Umgang mit Wissmanns Monument ablesen.

Durch Positionsspiele spiegelt die Installation ein verändertes Verständnis und eine neue Bewertung unsere kolonialen Vergangenheit.

Etappe 4

Wissmann

**Dar-es-Salaam-Platz,
20457 Hamburg**



**Wasserkunst Hamburg
Kaltehofe-
Hauptdeich 6-7,
20539 Hamburg**

Fahrt den Brooktorkai nach Osten, nach der Oberbaumbrücke rechts den Oberhafen entlang, am Großmarkt vorbei, unter der B4 durch, am Holdiday-Inn vorbei rechts durch den Entenwerder Park, danach rechts über die Brücke auf den Kaltehofe-Hauptdeich bis zur Wasserkunst auf der Elbinsel.

> Fahrtdauer 20min



[monuments] bike guide

5 [in corso]

Während des Zweiten Weltkriegs verbarg Hamburg etwa 500.000 Zwangsarbeiter, von denen etwa 50.000 dem italienischen Militär angehörten.

Das Mahnmal für die Opfer der Zwangsarbeit im Forum Wasserkunst in Kaltehofe listet 139 Namen, welche nach genauerer Untersuchung leider unvollständig zu sein scheinen. Um dem Mahnmal eine faktische Bedeutung zu geben und den einzelnen Schicksalen gerecht zu werden entstand die Idee, es durch konkrete Forschungen über die abgebildeten Namen zu ‚erweitern‘ – ein aktives Archiv zu schaffen.

Dieses öffentlich zugängliche Aktiv soll unter anderem Kontakt zwischen Unternehmen, mit Vergangenheit der Zwangsarbeit, und Familien ihrer Opfer ermöglichen und zusätzlich den Besuchern des Mahnmals einen direkten Zugang zu einer fundierten und lebendigen Informationsdatenbank bieten.

[monuments] field trip

Ein interdisziplinäres Projekt zwischen der Hafen City Universität und der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg.

www.five-monuments.de
info@five-monuments.de

